

Hüttenberg und Rollis wagen Arena-Auftritt

Handball-Zweitligist setzt weiter auf den Nachwuchs / „Wir sind schuldenfrei“ / Jüngstes Torwarttrio

VON WENDELIN MÜLLER



Das Konzept des TV Hüttenberg steht: Auch für die kommende Saison der 2. Handball-Bundesliga Süd der Männer verzichtet der Traditionsclub finanzielle Risiken, sondern setzt auf junge Leute. „Wir sind schuldenfrei. Das ist im deutschen Profisport selten“, betont Martin Volk, der als Mitglied der Marketing GmbH im Umfeld aber auch bereit ist, neue Wege zu gehen.

zensport zum Tagespreis von zehn Euro“. Nach dem Schlagspiel der Koll-Bundesliga gegen den Champions-League-Zweiten RSC Zwickau erwartet Hüttenberg das ambitionierte Team des SV Concoria Delitzsch. Der Begleit Kooperationspartner ist Ioneck „viel zu nüchtern. Wir sind echte Freunde“, betonte der RSV-Manager.

■ Saisonetat aufgestockt

Zusammen mit Kooperationspartner RSV Lahn-Dill wagen die Blau-Weißen am 22. November einen Ausflug in die Rittal-Arena Wetzlar. Andreas Ioneck, der Manager der Kollstuhlbasketballer, versprach gestern bei der TVH-Teampräsentation im Hardtberggarten des Sponsors, der Licher Privatbrauerei, „fünf Stunden Spi-



Gemeinsamer Auftritt: Hüttenbergs Marketingchef Lathar Weber (r.) und RSV-Manager Andreas Ioneck (l.) präsentieren die Initiative Handball und Rollstuhlbasketball; in der Mitte freut sich Brauerei-Marketingdirektor Holger Pfeiffer mit.

(Fotos: Khor)

Als mittelfristiges Ziel nehmen die Hüttenberger, die ihren Etat im Vergleich zur Vorsaison um 50 000 Euro aufstockten, die eingeleitete zweite Liga ins Visier: Dazu müsste in der Saison 2010/11 Platz acht her. „Gelingt uns das, wäre es der größte Erfolg seit unseren Erstligazeiten“, so Martin Volk. Daher laute die Vorgabe für die



Ansprache im Hardtberggarten: TVH-Trainer Jan Gott (l.).

11-27/09

nächste Runde auch einstelliger Tabellenplatz: „Das Minimalziel Nichtabstieg nimmt uns niemand ab“, sagte er, nachdem der TVH zuletzt als Siebter ankam. Der 14. Rang in der Rückrundentabelle hinterließ - nach Platz drei bei Halbzeit - aber einige Schrammen. „Der Abstand war wichtig, um den Kopf wieder frei zu bekommen“, gestand Kapitän Mario Weber. „Wir wollen einiges wieder gutmachen. Daher haben wir über die Situation kritisch gesprochen, so dass jetzt nichts mehr im Raum steht. Es läuft wieder alles prima.“

„Rang drei war nur eine Momentaufnahme und ist nicht

der Platz, wo der TVH auf Dauer hingehört“, schraubte Martin Volk die Ansprüche zurück. Im Hüttenberger Konzept geht es auch weiterhin darum, stetig Nachwuchsspieler im Bundesligakader zu integrieren.“

Mit Neuzugang Matthias Ritschel (23 Jahre), Jan-Steffen Redwitz (20) sowie Mathias Lang (24) freut sich Trainer Jan Gott über „das jüngste Torhütergespann der gesamten Bundesliga“. Da auf Jonas Faulenbach halbrechts nach den Abgängen von Peter Dertling und Mario Allendörfer längere Einsatzzeiten zukommen, spricht der Coach von einer „mutigen Personalpolitik“ und „gelebter Ju-

gendarbeit. Bei uns hat sich personell einiges verändert. Aber den Status, den wir uns in den vergangenen Jahren mit unseren Mitteln erarbeitet haben, wollen wir verteidigen.“

Drei Trainingseinheiten haben die Blau-Weißen im zweiten Abschnitt der Vorbereitung hinter sich. Heute Abend trifft der TVH im Rahmen des Linden-Cups auf Erstligist HSG Wetzlar. „Ein ewig junges Derby“, auf das wir uns immer freuen“, so Gott, der vom 19. bis 25. August zum Trainingslager ins pläziatische Eisenberg tritt, bevor die Saison mit dem Erstundenschlager im DHB-Fokal gegen die Handball-Initiative Rhein-Main beginnt.